

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bschwertfeger@mba-journal.de

Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

FT-Ranking: Wharton wieder auf Platz 1

Auf Platz 1 im Global MBA-Ranking der *Financial Times* zu den besten Vollzeit-MBAs liegt erneut die Wharton School. Im vergangenen Jahr fehlte sie, weil zu wenige Alumni den Fragebogen ausgefüllt haben. Platz 2 geht erneut an INSEAD.

Die Columbia Business School, letztes Jahr auf Platz 1, liegt im Platz 3 gemeinsam mit der italienischen SDA Bocconi School of Management (Vorjahr Platz 6). 2019 lag die italienische Schule noch auf Platz 31. Auf Platz 5 folgt die spanische IESE Business School (Vorjahr Platz 3). Platz 6 belegen zwei US-Schulen die Kellogg School of Management und die MIT Sloan School. Es folgt auf Platz 8 die London Business School, die sich damit um acht Plätze verbesserte. Die Johnson School of Management der Cornell University und Booth School der University of Chicago runden die Top Ten ab.

Dahinter steht auf Platz 11 die Harvard Business School, die sieben Plätze gegenüber dem Vorjahr verlor. Vor vier Jahren lag sie noch auf Platz 1. Ähnlich ergeht es der Stanford Graduate School of Business. Sie stürzt gleich 19 Plätze von Platz 4 auf Platz 23 ab. Vor fünf Jahren lag sie noch auf Platz 1.

Die HEC Paris verbessert sich von Platz 17 auf Platz 12. Die spanische ESADE Business School von Platz 30 auf Platz 17, die ebenfalls spanische IE Business School von Platz 22 auf Platz 20. Die ESCP Business School, die auch eine Campus in Deutschland hat, kommt auf Platz 25 und gewinnt damit zwei Plätze. Das IMD liegt auf Platz 36 (Vorjahr Platz 32). Bei den chinesischen Schulen schneidet die CEIBS am besten ab (Platz 21). Einen großen Sprung nach vorn macht die School of Management der Fudan University von Platz 48 auf Platz 27.

Beste deutsche Business School ist die WHU

– Otto Beisheim School of Management auf Platz 63, die sich damit um fünf Plätze verbessern konnte. Die Universität St. Gallen verschlechtert sich von Platz 59 auf Platz 65. Die Mannheim Business School kommt auf Platz 73 (Vorjahr Platz 56). Die Frankfurt School (Vorjahr Platz 98) ist nicht mehr vertreten. Auch die ESMT fehlt erneut. Die Schule erfüllt die Teilnahmekriterien nicht. Ab Januar 2020 wurde der einjährige MBA zu einem 14-monatigen Programm verlängert, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, an Praktika und Austauschprogrammen teilzunehmen. Erst 2025 kann die ESMT wieder am Ranking teilnehmen.

Die Gesamtgewichtung der Gehälter beträgt 32 Prozent und ist immer noch das wichtigste Kriterium. Dabei wird das in US-Dollar umgerechnete Gehalt entsprechend der Kaufkraftparität (Purchasing Power Parity, kurz PPP) an die lokale Kaufkraft angepasst. Das führt zu teils absurden Verzerrungen, von denen vor allem die Schwellenländer profitieren. Denn für einen Dollar kann man in China nun mal mehr kaufen als in der Schweiz. Stanford-Absolventen haben mit 250.650 Dollar das höchste Einkommen. Harvard-Absolventen liegen mit 246.509 Dollar knapp dahinter. Wharton-Absolventen haben drei Jahre nach Abschluss ihres Studiums mit 245.772 Dollar das dritthöchste Durchschnittsgehalt.

Nur vier der 20 Business Schools mit den höchsten Gehältern sind nicht in den USA: INSEAD, SDA Bocconi, die Shanghai University of Finance and Economics und das Indian Institute of Management Ahmedabad.

Bei der Forschung, gemessen an den jüngsten Veröffentlichungen der Fakultät in führenden akademischen und praktischen Fachzeitschriften, führt die Wharton School, gefolgt von der Chicago Booth School, der Harvard Business School und der Columbia Business

EDITORIAL

Buzzword Nachhaltigkeit



Business Schools haben die Nachhaltigkeit entdeckt. Kaum mehr eine Schule kommt ohne Pflicht- oder Wahlkurs oder Projekte im Bereich Sustainability aus. Überall werden neue Institute gegründet, die sich mit dem Thema beschäftigen. Schließlich fordern das auch Studierenden. Er sehe Nachhaltigkeit als Herausforderung unserer Zeit, erklärte der neue Rektor der ESCP Business School Berlin, Marketingprofessor Frank Jacob, vor kurzem in einem Interview. „Wir als Business School sehen uns nicht als Teil des Problems an, sondern als eine Lösung.“ Es geht also vor allem ums Geschäft mit und durch Nachhaltigkeit.

Darum geht es auch der Tomorrow University of Applied Sciences, die eine „radically immersive edition“ ihres Flaggschiff-Programms „MBA in Sustainability, Leadership and Business Innovation“ in den USA anbietet. Der besondere Gag: Der „Impact MBA x Vision“ ist auf die neue Computerbrille Apple Vision Pro zugeschnitten. Der erste „räumliche Computer“ von Apple verbindet digitale Inhalte mit dem physischen Raum und ermöglicht den Benutzern, mit ihren Augen, Händen und ihrer Stimme zu navigieren. Und nun auch ein MBA-Studium zu absolvieren. Die Tomorrow University ist in Hessen als Fachhochschule anerkannt und hat ihren Sitz in Berlin. Im Juni 2023 sammelte das Start-up in einer Finanzierungsrunde 9,3 Millionen Euro ein. Seit 2021 hat sich die Hochschule bereits 13,8 Millionen Euro an Investitionen gesichert. Das erweckt Erwartungen der Investoren. So hat sich die Hochschule laut Pressemeldung zum Ziel gesetzt, „bis 2030 eine Million Menschen zu Führungskräften auszubilden, die die Gesellschaft nachhaltiger und innovativer gestalten werden.“ Wie realistisch das ist, kann jeder selbst überlegen. Große Versprechen machte auch ein MBA der Harvard Business School. Er soll mindestens 29 Investoren in einem 2,9 Millionen Dollar schweren Schneeballsystem betrogen haben. Er habe seinen Status als Absolvent der Harvard Business School genutzt, um seine Klassenkameraden auszunutzen und dabei seriös und zuverlässig zu erscheinen, sagte die Staatsanwältin.

Bärbel Schwertfeger



One of a kind!

You will hardly find a better place at which to unlock your full potential. Study at Germany's leading business school and experience research and teaching at the highest international level.



We offer you programs for all career stages:

- Mannheim MBA (Full- or Part-Time)
- Mannheim Executive MBA
- ESSEC & MANNHEIM Executive MBA
- Master in Management Analytics (Full- or Part-Time)
- Mannheim Master in Sustainability and Impact Management
- Mannheim Master of Accounting & Taxation

MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL
www.mannheim-business-school.com



School. Die MBA-Klassen sind nach wie vor überwiegend männlich, mit einem durchschnittlichen Frauenanteil von 41 Prozent an den hundert Schulen. Nur Wharton, die französische ESCP und Audencia meldeten ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen MBA-Studierenden, während zehn Schulen mehr Frauen als Männer hatten.

Im vergangenen Jahr wurden einige neue Kategorien eingeführt: Die Qualität der Alumni-Netzwerke (4 Prozent), also die Effektivität in Bezug auf Karrieremöglichkeiten, Unternehmensgründungen, neue Ideen, Personalrekrutierung und Veranstaltungsinformationen (z. B. karrierebezogene Vorträge). Die zweite ist die Branchenvielfalt der Studierenden (3 Prozent), also der Beschäftigungsbereiche, in denen die Kandidaten vor Beginn ihres MBA-Studiums gearbeitet haben.

Neu sind auch Umwelt- und Klimaziele: Der „ESG and Net Zero Teaching Rank“ (3 Prozent), also der Anteil der Lehrstunden aus Kernkursen, die Ethik, Soziales, Umweltfragen und Klimalösungen beinhalten, die es Organisationen ermöglichen können, Netto-Null zu erreichen. Und der CO₂-Fußabdruck (4 Prozent) berechnet anhand des von der Universität oder Schule festgelegten Netto-Null-Zieljahres für Kohlenstoffemissionen und eines öffentlich zugänglichen Berichts über die Kohlenstoffemissionen der letzten drei Jahre.

Beim „Alumni Network Rank“ schneidet die Stanford Graduate School am besten ab. Beim „Sector Diversity Rank“ landet die ESCP Business School auf Platz 1.

Bei „Carbon Footprint Rank“ erreicht die

SDA Bocconi Platz 1 vor der Darden Business School an der University of Virginia und der IE Business School. Die spanische Schule belegt auch Platz 1 beim „ESG and Net Zero Teaching Rank“. Platz 2 geht an die ebenfalls spanische IESE Business School und Platz 3 an die ESCP Business School. Die erstplatzierte Wharton School liegt dagegen bei „Carbon Footprint Rank“ nur auf Platz 59 und beim „ESG and Net Zero Teaching Rank“ auf Platz 61.

Befragt wurden MBA-Absolventen, die ihren MBA im Jahr 2020 abgeschlossen haben. Aufgrund der Unterbrechung durch Corona-Pandemie in jenem Jahr berücksichtigte die FT

Schulen mit einer geringeren Rücklaufquote. Insgesamt haben 6.330 Alumni des Jahrgangs 2020 die Umfrage ausgefüllt - eine Rücklaufquote von 32 Prozent. Das Ranking wird anhand von 21 Kriterien erstellt.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem FT-Ranking ist eine Akkreditierung durch die AACSB oder EQUIS. An dem diesjährigen Ranking nahmen 132 Schulen (Vorjahr 142) teil.

www.rankings.ft.com

U.S. News-Ranking:

Kelley erneut bester Online-MBA

Zum neunten Mal steht das Online-MBA-Programm der Kelley School of Business der Indiana University an der Spitze des jährlichen Rankings von U.S. News zu den besten Online-MBAs in den USA. Vergangenes Jahr hatte Kelley den ersten Platz noch mit der Kenan-Flagler Business School der University of North Carolina geteilt. Nun rutschte der MBA@UNC auf den dritten Platz hinter den hybriden Online-MBA der Tepper School of Business der Carnegie Mellon University (Vorjahr Platz 5).

Den dritten Platz teilt sich die UNC mit der Marshall School of Business der University of Southern California in Los Angeles und der Foster School of Business der University of Washington in Seattle. Die Top Ten der Online-MBAs werden abgerundet durch die University of Florida (Platz 6), die Arizona State University und die University of Arizona, die beide auf dem siebten Platz liegen, sowie das Rochester Institute of Technology und die University of Kansas, die beide auf dem neunten Platz liegen.

Die häufigen Mehrfach-Plätze sind bei dem Ranking keine Seltenheit. Das zeigt, dass die Unterschiede gering sind. So teilen sich 23 Online-MBA-Programme von den 27 Schulen, die auf Platz 22 oder höher rangieren, ihren Rang mit Konkurrenten. Allein sechs Schulen sind auf Platz 22.

Das U.S. News-Ranking basiert auf ungeprüften Daten, die von „regional akkreditierten“ Business Schools zur Verfügung gestellt werden, sowie auf einer Umfrage unter „hochrangigen akademischen Vertretern von MBA-Programmen“ („Peer Assessment“). Wie viele Vertreter gefragt wurden und geantwortet haben, wird nicht angegeben.

U.S. News befragt für das Ranking keine Studierende, Absolventen oder Arbeitgeber. Die von den Schulen zur Verfügung gestellten Da-



Kelley School of Business

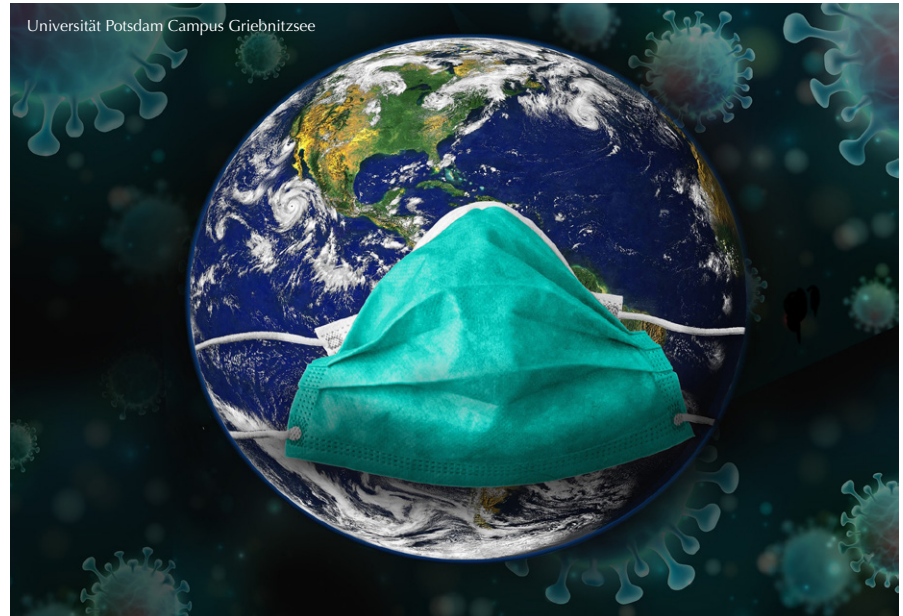
ten und die Meinungen der Befragten fließen in eine komplizierte Formel ein, die sich auf fast 50 verschiedene Kennzahlen in fünf gemessenen Kategorien stützt: Engagement der Studierenden (30 Prozent der Gewichtung), Beurteilung durch Fachkollegen (25 Prozent), Exzellenz der Studierenden (15 Prozent), Qualifikation und Ausbildung der Lehrkräfte (15 Prozent) sowie Dienstleistungen und Technologie für Studierende (15 Prozent). In jeder der fünf Bewertungskategorien werden mehrere Messgrößen berücksichtigt. Um das „Engagement“ zu messen, gewichtet U.S. News beispielsweise die Abschlussquote mit 35 Prozent, definiert durch den Zwei-Jahres-Durchschnitt der Studenten, die den Online-MBA innerhalb von drei Jahren abgeschlossen haben.

www.usnews.com

Alumni aus der COVID-Ära engagieren sich stärker für Business Schools

Absolventen von Business Schools, deren Studium durch die COVID-19-Pandemie unterbrochen wurde, fühlen sich ihrer Alma Mater stärker verbunden als Absolventen, die unter normalen Umständen studiert haben. Das zeigt die neueste Studie „Alumni Matters“ von der britischen Beratung CarringtonCrisp in Zusammenarbeit mit EFMD (European Foundation for Management Development).

In der Studie, an der 1.652 Alumni aus 51 Ländern teilnahmen, stehen mehr als vier von zehn (44 Prozent) der neuesten Alumni (die in den letzten drei Jahren ihren Abschluss gemacht haben) ihrer Business School positiv



© Uni Potsdam

gegenüber, verglichen mit 38 Prozent der gesamten Stichprobe.

Nahezu die Hälfte (49 Prozent) stimmt zu, dass sie stolz darauf sind, mit ihrer Business School verbunden zu sein, verglichen mit 43 Prozent der Gesamtstichprobe. Gleichzeitig sagen 36 Prozent, dass sie sich mit ihrer Schule verbunden fühlen oder Teil der Alumni-Gemeinschaft sind, verglichen mit 30 Prozent der Absolventen der Gesamtstichprobe. „Während der Pandemie haben viele Schulen einen Großteil ihrer Alumni-Aktivitäten

ins Internet verlagert, so dass sich mehr Ehemalige einbringen können als früher, als Veranstaltungen fast ausschließlich persönlich stattfanden“, kommentiert Andrew Crisp, Autor der Studie. In Zukunft werde der Schlüssel zu einer stärkeren Alumni-Beziehung darin liegen, das Beste aus der Online-Erfahrung herauszuholen und es mit der persönlichen Vernetzung zu verbinden.

In der Studie wiesen die befragten Alumni auf mehrere Bereiche hin, in denen ein stärkeres Engagement erreicht werden könnte. Dazu gehören ein besserer Zugang zu Career Services, mehr Möglichkeiten zur Vernetzung und Programme für lebenslanges Lernen.

Von den neuen Alumni wünschen sich 71 Prozent bessere Career Services, verglichen mit 45 Prozent der älteren Alumni - letztere sind schon weiter im Berufsleben und benötigen daher weniger Hilfe und Beratung. Deutlich mehr als die Hälfte (58 Prozent) aller Befragten denkt über eine Unternehmensgründung nach, wobei ein Drittel (37 Prozent) angibt, dass sie ein Unternehmen gegründet haben und ihr Fachwissen mit neuen Unternehmern teilen möchten.

Knapp die Hälfte der Befragten (44 Prozent) wünscht sich mehr Möglichkeiten zur Vernetzung, 42 Prozent wünschen sich Weiterbildungsprogramme. Beide Faktoren sind bei den weiblichen Alumni mit 51 bzw. 49 Prozent besonders wichtig.

Zwei Drittel (66 Prozent) der Befragten wünschen sich Kontakte zu anderen Alumni in ihrem Beruf/Arbeitsbereich. Mehr als die Hälfte (57 Prozent) möchte sich mit Alumni aus ihrem Wirtschaftssektor vernetzen, und 52 Prozent mit Alumni aus der gesamten Universität, nicht nur der Business School (Wirtschaftsfakultät).

Die meisten Befragten (59 Prozent) sind der Meinung, dass die Technologie besser genutzt werden sollte, um die Mitglieder des Alumni-Netzwerks miteinander zu verbinden.

„Die Alumni gehören zu den wichtigsten Botschaftern einer Business School, und auf dem derzeit sehr wettbewerbsintensiven Markt für Business Education haben die Schulen eine enorme Chance, ein größeres Engagement zu erzeugen, indem sie mehr Dienstleistungen und Unterstützung anbieten“, resümiert Andrew Crisp.

www.carringtoncrisp.com

Anzeige

Excellence in
Management
Education

WHU
Otto Beisheim School of Management



**Develop a global business mindset.
Become an influential and effective leader.**

**Full-Time
MBA Program**
12 months
Start: September

**Part-Time
MBA Program**
(Weekend Format)
24 months
Start: September

**Global Online
MBA Program**
24 or 36 months
Start: March and
September

2019 2020 2021 2022 2023
EXCELLENCE PROVEN YEAR AFTER YEAR
**Top-ranked Full-Time MBA
Program in Germany**
Financial Times Ranking



WHU – Otto Beisheim School of Management
mba@whu.edu, www.mba.whu.edu



INSEAD-Absolventen:

Mehr Gehalt, geringere Jobchancen

Die MBA-Absolventen zweier Kohorten des zehnmonatigen INSEAD-Programms, die im Dezember 2022 und Juli 2023 ihren Abschluss machten, hatten es schwerer als ihre Vorgänger, einen Job zu finden.

Laut den neuesten Daten, die den Zahlen der Absolventenjahrgänge vom Dezember 2021 und Juli 2022 gegenübergestellt werden, geben 88 Prozent an, drei Monate nach ihrem Abschluss ein Jobangebot erhalten zu haben, zuvor waren es 94 Prozent.

78 Prozent der Absolventen wechselten nach ihrem Abschluss das Land, die Branche oder die Funktion. 49 Prozent wechselten die Branche und 25 Prozent wechselten alle drei Bereiche.

Das Durchschnittsgehalt liegt bei 113.400 Euro, ein Anstieg um 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dazu kamen durchschnittlich 28.500 Euro Bonus.

Beliebteste Branche ist nach wie vor die Beratung. 61 Prozent des Jahrgangs fanden hier einen Job. 44 Prozent waren Neueinstellungen, 17 Prozent kehrten zu ihrem Arbeitgeber zurück. Die drei wichtigsten Firmen, die Absolventen aus dem neuesten MBA-Jahrgang einstellten, waren McKinsey (167 Neueinstellungen), Boston Consulting Group (108 Neueinstellungen) und Bain & Company (89 Neueinstellungen).

Die anderen Branchen waren Unternehmensbereiche (16 Prozent der Absolventen), Finanzdienstleistungen (14 Prozent) und Technologie, Medien und Telekommunikation (9 Prozent). Der Anteil der letztgenannten Branchen ist von 22 Prozent im letzten Zyklus zurückgegangen.

Der doppelte Jahrgang war mit 875 Absolventen deutlich kleiner als bei INSEAD üblich. Normalerweise hat die Schule mit Sitz in Frankreich und Standorten in Singapur, Abu Dhabi und San Francisco mehr als 1.000 Absolventen.

www.intheknow.insead.edu

MBA Hintergrund

Fallstudie:

IMD vom Case Centre ausgezeichnet

Julia Binder, Professorin für nachhaltige Innovation und Unternehmenstransformation, und Heather Cairns-Lee, Affiliate Professorin für Führung und Kommunikation, wurden

bei den *The Case Centre Awards and Competitions 2024* für ihre Fallstudie über die Auswirkungen von Logitech auf die Umwelt mit dem Preis „Outstanding Case Writer Hot Topic“ ausgezeichnet.

Kohlenstoff ist die neue Kalorie: Logitech's carbon impact label to drive transparency in sustainability“, verfasst von Binder, die Direktorin des IMD Center for Sustainable and Inclusive Business, und Cairns-Lee, untersucht, wie das multinationale Technologieunternehmen den Wandel in der Branche und darüber hinaus zu transparenteren und verantwortungsvolleren Geschäftspraktiken vorantreibt.

Der Fall bezieht sich auf den Zeitraum von 2019 bis 2022, als Prakash Arunkundrum, Leiter der Abteilung Global Operations and Sustainability, eine ehrgeizige Initiative zur Kohlenstoffkennzeichnung durchführte, d. h. einen Plan, den Kohlenstoff-Lebenszyklus von Logitech-Produkten auf der Verpackung anzugeben, ähnlich wie die Kalorienzahl bei Lebensmitteln. Die größte Hürde war eine branchenweite Einführung der Kohlenstoffkennzeichnung zu erreichen.

Mit den *Case Centre Awards and Competitions* werden herausragende Autoren und Dozenten von Fallstudien aus aller Welt gewürdigt. Es ist das vierte Mal, dass die IMD-Fakultät in dieser Kategorie seit ihrer

Einführung im Jahr 2011 gewonnen hat. Die Fallstudie gewann auch die Kategorie „Responsible Leadership“ im EFMD-Fallstudienwettbewerb 2022.

Fallstudien, die reale geschäftliche Herausforderungen beschreiben, sind ein beliebtes Instrument in der Managementausbildung, um die Fähigkeit der Lernenden zu schärfen, das Wesentliche zu verstehen, effektiv zu analysieren und Strategien zu entwickeln. Die IMD-Fakultät erstellt seit mehr als 50 Jahren Fallstudien.

www.thecasecentre.org

Harvard MBA soll Absolventen

mit Schneeballsystem betrogen haben

Ein MBA der Harvard Business School wurde im Bundesstaat New York angeklagt, ein 2,9 Millionen Dollar schweres Schneeballsystem betrieben zu haben, bei dem mindestens 29 Investoren betrogen wurden, berichtete der US-Sender CNBC.

Die Generalstaatsanwältin des Bundesstaates New York, Letitia James, beschuldigte Vladimir Artamonov (HBS 2003), Investoren zu betrügen, indem er ihnen Renditen von 500 bis 1.000 Prozent versprach. Er behauptete, er wisse, welche Investitionen Berkshire Hathaway - die Holdinggesellschaft von Warren Buffett - zu tätigen plane.



Harvard Business School

James, die vor kurzem ein Urteil in Höhe einer halben Milliarde Dollar gegen Donald Trump wegen Betrugs erwirkt hat, habe eine gerichtliche Verfügung erwirkt, die Artamonov daran hindert, „Investoren durch sein betrügerisches System zu schaden“ und Gelder von seinen Bank- und Maklerkonten abzuheben und zu überweisen.

Ein Schneeballsystem ist eine Form des Betrugs, bei der Investoren angelockt werden und Gewinne an frühere Investoren mit Geldern von neuen Investoren ausgezahlt werden.

Laut Büro von Letitia James verlor Artamonov Millionen von Dollar an Investorengeldern durch den Kauf von kurzfristigen Optionen, legte aber seine Verluste nicht offen und verwendete stattdessen neues Geld, das bei ihm investiert wurde, zur Rückzahlung an bestehende Investoren. Er habe das Geld seiner Anleger auch zur Finanzierung nicht genehmigter persönlicher Ausgaben für Urlaube, Einkäufe und Restaurants genutzt.

Von dem Betrug erfuhr die Generalstaatsanwaltschaft als ein Anleger sich das Leben nahm, nachdem er herausgefunden hatte, dass er 100.000 Dollar in das angebliche System verloren hatte. Selbst nach dem Selbstmord des Mannes warb Artamonov weiter um neue Anleger und belog sie über die Strategie und die Leistung des Fonds. „Selbst erfahrene Anleger können von Betrügern hereingelegt werden, insbesondere wenn persönliche Beziehungen und Netzwerke genutzt werden, um ein falsches Vertrauen aufzubauen“, sagte James. „Vladimir Artamonov nutzte seinen Status als Absolvent der Harvard Business School, um seine Klassenkameraden und andere auszunutzen und dabei seriös und zuverlässig zu erscheinen.“ Das MBA-Netzwerk der Harvard Business School gilt als eines der mächtigsten und einflussreichsten Netzwerke.

Auf Anfrage von *CNBC* antwortete Mark Cautela, Sprecher von HBS, in einer E-Mail: „Wir haben erst heute (Anm. 29. Februar) von dieser Sache erfahren. Wir haben keinen weiteren Kommentar.“

www.cnn.com

ESMT Berlin gründet Nachhaltigkeits-Institut

Das neue *Institute for Sustainable Transformation* an der ESMT soll alle Nachhaltigkeitsaktivitäten aus den Bereichen Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit bündeln und an vorderster Front stehen, wenn es darum geht, reale Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) durch gründliche akademische Forschung zu adressieren. Leitende Forscher sind ESMT-Präsident Jörg Rocholl, Deutsche Bank Professor in Sustainable Finance und der Dean of Faculty und Research Per Olsson, der gleichzeitig den DHL Group Lehrstuhl für



Sustainable Accounting innehat.

Der Ausbau der Forschung am Institut umfasst auch die Einführung zusätzlicher Lehrstühle sowie die Einrichtung eines Forschungsfonds für hochschulweite Nachhaltigkeitsprojekte, die darauf abzielen, politische Prozesse zu beeinflussen und positive gesellschaftliche Veränderungen herbeiführen. Darüber hinaus werden im Rahmen des Instituts weltweite Kollaborationen im Hochschul- und Unternehmensbereich weiter ausgebaut. So ist die ESMT aktiv beteiligt am Aufbau der ABIS - The Academy of Business in Society. Das globale Netzwerk bringt akademische Einrichtungen und Unternehmen in ihrem gemeinsamen Bestreben zusammen, bedeutende Fortschritte in der nachhaltigen Entwicklung zu erzielen.

Die ESMT integriert Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsprinzipien (ESG) in ihren Lehrplan. Etwa 30 Prozent der Vorlesungen befassen sich bereits heute mit Nachhaltigkeitsthemen. MBA-Studierende und Masterstudierende nehmen an fünfjährigen Social Impact Projects teil, bei denen sie praktische Erfahrungen sammeln und Nachhaltigkeitsgrundsätze in ausgewählten gemeinnützigen Organisationen umsetzen.

Das *Institute for Sustainable Transformation* wird auch das Angebot an maßgeschneiderten und offenen Weiterbildungsprogrammen für Führungskräfte und Mitarbeitende zum Thema Nachhaltigkeit ausbauen. Das erste offene Programm zum Thema Nachhaltigkeit „Leading Sustainable Business Transformation“ ist im November 2024 geplant.

Die ESMT Berlin wurde von 25 Unternehmen gegründet und bietet Master-, MBA- und PhD-Studiengänge sowie Managementweiterbildung an. Die ESMT ist eine staatlich

anerkannte private wissenschaftliche Hochschule mit Promotionsrecht und ist von AACSB, AMBA und EQUIS akkreditiert.

www.esmt.berlin

Executive Education

TUM bietet neues Zertifikat in Nachhaltigkeit

Die Technische Universität München (TUM) bietet einen neuen Kurs „Sustainable Innovation & Entrepreneurship“ an. Er befasst sich mit unternehmerischen Innovationen und Entrepreneurship als Reaktion auf die sich verändernde geopolitische, wirtschaftliche, ökologische, technologische und gesellschaftliche Umwelt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Notwendigkeit nachhaltiger Managementansätze. Der Kurs vermittelt ein Bewusstsein für die zunehmend vielschichtigen globalen Erfolgsfaktoren und Risiken für unternehmerische Innovationsstrategien in einem sich ständig verändernden Umfeld. Das Programm konzentriert sich auf zwei kritische Erfolgsfaktoren: Die Integration neuer disruptiver Technologien wie künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Quantentechnologie und Robotik im Tagesgeschäft und auf die Entwicklung von Innovationsstrategien auf der Basis von Nachhaltigkeitskonzepten. Beim „Sustainable Innovation Projekt“ arbeiten die Teilnehmenden an einem echten Praxisbeispiel und werden dabei von professionellen Innovations-Coaches begleitet. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat der Technischen Universität München. Der englischsprachige Kurs kann als Wahlmodul für den Executive MBA angerechnet werden. Er dauert drei Tage und beginnt am 24. Juli in München. Er kostet 3.290 Euro.

www.ill.tum.de



MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

2. April 2024

www.MBAintern.de